

Nina Polderman

## **Pfeiffer Gabriele C.: Ephemere und leibhaftig: Schauspielerische Erkundungen von Ariane Mnouchkine, Carmelo Bene und Jerzy Grotowski**

2024

<https://doi.org/10.25969/mediarep/23112>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### **Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Polderman, Nina: Pfeiffer Gabriele C.: Ephemere und leibhaftig: Schauspielerische Erkundungen von Ariane Mnouchkine, Carmelo Bene und Jerzy Grotowski. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 41 (2024), Nr. Sonderpublikation 10, S. 18–19. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/23112>.

### **Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

### **Terms of use:**

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

## **Gabriele C. Pfeiffer: Ephemere und leibhaftig: Schauspielerische Erkundungen von Ariane Mnouchkine, Carmelo Bene und Jerzy Grotowski**

Wien: V&R unipress/Vienna UP 2021 (Theater – Film – Medien, Bd.6), 334 S., ISBN 9783847111726, EUR 40,-

Gabriele C. Pfeiffers *Ephemere und leibhaftig* ist eine umfassende Untersuchung der Theaterpraktiken von Ariane Mnouchkine, Carmelo Bene und Jerzy Grotowski. Durch ihre detaillierte Analyse bietet Pfeiffer wertvolle Einblicke in die Konzepte der Vergänglichkeit und Leibhaftigkeit, die in den Arbeiten dieser drei bedeutenden Theaterregisseur:innen eine zentrale Rolle spielen. Unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten – beispielsweise der Tod auf der Bühne – werden die Praktiken der Regisseur:innen näher beleuchtet. Trotz ihrer differenzierten Forschung und produktiven interdisziplinären Herangehensweise bietet die Monografie durch schleppende Kapitel ein leider eher zähes Leseerlebnis.

Pfeiffer, Professorin in Theaterwissenschaft und Dramaturgie in Graz, zeigt auf, wie jede:r Regisseur:in die Vergänglichkeit des Theaters auf unterschiedliche Weise nutzt und reflektiert. Mnouchkines kollektive Arbeitsweise und ihre epischen Inszenierungen, die stark von asiatischen Theatertraditionen inspiriert sind, stehen im Kontrast zu Benes radikalen und experimentellen Theaterstücken sowie Grotowskis tiefgehender körperlicher und spiritueller Transformation des Schauspielers. Diese differenzierten

Betrachtungen Pfeiffers ermöglichen es den Leser:innen, die Vielfalt und Tiefe der theaterpraktischen Ansätze zu verstehen.

Der Fokus des Buches liegt bei der Untersuchung der Vergänglichkeit des Theaters, die nur im Moment der Einführung zu existieren scheint und dann verschwindet. Pfeiffer gelingt es, die flüchtige Natur des Theaters aufzuzeigen und ihre Bedeutung für das Werk der drei Regisseur:innen zu verdeutlichen. Gleichzeitig diskutiert das Buch das Konzept der Leibhaftigkeit, also die physische Präsenz und den Einsatz des Körpers im Theater, und zeigt, wie dieser in den verschiedenen Theaterpraktiken zum Tragen kommt. Das Buch basiert auf einer ausführlichen Recherche nicht nur im deutschen, sondern insbesondere auch im italienischen und polnischen Sprachraum und bringt Inhalte aus Interviews, Büchern, Videos und mehr zusammen.

Trotz dieser Stärken leidet das Buch unter einer gewissen Unklarheit. Es werden keine eindeutigen theoretischen Ansätze verwendet, es bleibt eher bei einer vagen Perspektive von der Praxis auf die sich dahinter versteckenden Bedeutungen. Thematisch sind die Analysen zwar aufeinander abgestimmt, es fehlt dennoch oft ein

roter Faden, der die Analysen nachvollziehbarer machen würde. Dadurch wirken manche der Schlussfolgerungen weniger überzeugend.

Der Kontext zu den ausgewählten und besprochenen Werken bleibt leider zu vage, sodass die Analysen manchmal ohne größeres Erkenntnisinteresse für sich stehen. Während Pfeiffer eine breite Palette von Inszenierungen und Theaterprojekten untersucht, wird die Kontextualisierung dieser im historischen und auch kulturellen Rahmen oft cursorisch behandelt. Die spezifischen Bedingungen und Einflüsse, unter denen die Werke entstanden sind, werden nicht immer ausreichend dargelegt.

Das Buch bietet dennoch wertvolle Einblicke in die Theaterpraktiken von Mnouchkine, Bene und Grotowski und skizziert die Zusammenhänge zwischen Konzepten der Vergänglichkeit und Leibhaftigkeit. Für interessierte Theaterwissenschaftler:innen und Schauspieler:innen kann es als inspirierende Ressource dienen – darüber hinaus ist die wissenschaftliche Anschlussfähigkeit hinsichtlich von Diskursen um Tod und Körper leider

begrenzt.

Als Inspiration zum Weiterlesen im Themenbereich von Mnouchkine, Grotowski und Bene lässt sich im Literaturverzeichnis reichlich finden. Neben Literatur von Carmelo Bene, die sich online meist im Original auf Italienisch finden lässt, empfehle ich sein Buch *I Appeared to the Madonna* (New York: Contra Mundum, 2020), welches in der englischen Übersetzung zu erwerben ist und sein Leben sowie seine Konzepte von Leibhaftigkeit widerspiegelt. Zu Mnouchkine empfehle ich das Buch *Ariane Mnouchkine und das Théâtre du Soleil* (Berlin: Alexander, 2003) von Josette Féral mit Ariane Mnouchkine, welches sich nah mit der Geschichte des Theaterkollektivs Théâtre du Soleil und dessen Bedeutung im europäischen Theater beschäftigt. Wer durch *Ephemer und leibhaftig* Interesse an Jerzey Grotowski gewonnen hat, kann durch *Für ein armes Theater* (Berlin: Alexander, 2022) von Grotowski einen tieferen Einblick in seine Konzeptualisierung von Schauspielkunst erlangen.

Nina Polderman (Marburg)